

Spielmaterial

1 doppelseitiger Spielplan (2-teilig)



78 Spielkarten, davon je 39 Karten für die beiden Seiten des Spielplans.

Die Farben der Rückseite der Karten stimmen mit der jeweiligen Farbe der zu verwendenden Spielplanseite überein.



Jede Karte ist einer Gemeinde zugeordnet. Der Name dieser Gemeinde steht am oberen Rand der Karten. Für jede Gemeinde gibt es 3 Karten.



1 Wanderer



Ersatzteilservice: Du hast ein Qualitätsprodukt gekauft. Falls ein Bestandteil fehlt oder ein anderer Anlass zur Reklamation besteht, wende dich bitte an: ersatzteilservice@pegasus.de. Wir wünschen dir viele unterhaltsame Stunden mit diesem Spiel. Dein Pegasus-Spiele-Team.

Spielvorbereitung

Entscheidet euch, mit welcher Spielplanseite ihr spielen wollt. Steckt den 2-teiligen Spielplan zusammen und legt ihn für alle gut erreichbar in der Mitte eurer Spielfläche aus.

Platziert den Wanderer auf **Friedberg**.

Trennt die Spielkarten nach ihren farbigen Rückseiten. Verwendet nur jene Karten, die zu der von euch gewählten Spielplanseite gehören. Die anderen Karten legt ihr zurück in die Schachtel.

Mischt die Karten gründlich und teilt an jeden Spieler verdeckt 4 Karten aus. Nehmt eure Karten so auf die Hand, dass nur ihr die Orte sehen könnt.

Legt die restlichen Karten als verdeckten Nachziehstapel neben dem Spielplan bereit.

Spielziel

Gemeinsam bereist ihr in diesem Spiel die Städte und Gemeiden der Wetterau. Der Clou: Ihr steuert gemeinsam einen Wanderer entlang der Wege und müsst versuchen, diesen auf ganz bestimmte Orte zu führen, deren Karten ihr auf der Hand habt.

Erreicht der Wanderer in eurem Zug einen Ort, von dem ihr 1 oder mehrere Karten auf der Hand habt, dürft ihr diese offen vor euch ausspielen. Wer am Ende die meisten Karten ausgespielt hat, gewinnt das Spiel.

Spielablauf

Der jüngste Spieler beginnt, danach ist der nächste Spieler im Uhrzeigersinn an der Reihe. Wenn du am Zug bist, **musst** du **mindestens 1** der folgenden 2 Aktionen durchführen. Du darfst auch beide Aktionen **in der angegebenen Reihenfolge** durchführen:

1. Wanderer bewegen
2. Ortskarten auslegen

Wanderer bewegen

Bewege den Wanderer entlang der Wege um 1 beliebigen Ort weiter.

Hast du 2 (oder sogar 3) gleiche Ortskarten auf der Hand, darfst du den Wanderer sogar um bis zu 2 (oder bis zu 3) Felder weiter bewegen. Du musst dann aber mit der Bewegung den Ort dieser Handkarten erreichen.

Es ist **nie** erlaubt, den Wanderer entlang des Weges zurück auf den Ort zu bewegen, von dem er gerade kam. Stellt deshalb den Wanderer immer so auf den Ort, dass sein Rücken genau auf den Weg zeigt, über die er gekommen ist.

Ortskarten ablegen

Steht der Wanderer auf einem Ort, dessen Ortskarte(n) du auf der Hand hast, lege diese Karte(n) in einem offen Stapel vor dir ab.

Anschließend ziehst du genauso viele Karten vom Nachziehstapel nach, wie du Karten abgelegt hast, so dass du wieder 4 Karten auf der Hand hast.

Nochmals zur Verdeutlichung: Du darfst entweder an dem Ort, wo der Wanderer bereits steht, Karte(n) dieses Ortes vor dir ablegen. Dann bewegt sich der Wanderer nicht, und der nächste Spieler kommt an die Reihe. Wenn du keine Karte(n) ablegen kannst, musst du den Wanderer bewegen. Anschließend darfst du dann Karte(n) des neu erreichten Ortes vor dir ablegen, falls du das kannst.

Spielende

Zieht einer von euch die letzte Karte vom Nachziehstapel, wird das Spielende eingeleitet.

Ab sofort können keine neuen Ortskarten nachgezogen werden. Das Spiel geht so lange weiter, bis 1 Spieler seine letzte Ortskarte auf seinem offenen Stapel vor sich ablegt. Dann müssen alle anderen Spieler ihre noch nicht ausgespielten Ortskarten in die Schachtel zurücklegen. Diese zählen nicht.

Sonderfall: Es kann vorkommen, dass ihr den Wanderer längere Zeit im Kreis bewegt, ohne dass ein Spieler eine Ortskarte ablegen kann. Möchte kein Spieler den Wanderer aus diesem Kreis heraus bewegen, endet das Spiel sofort.

Zählt nun zusammen, wie viele Ortskarten ihr in eurem offenen Stapel vor euch gesammelt habt.

Es gewinnt derjenige, der die meisten Ortskarten vor sich ausliegen hat.

Haben mehrere Spieler gleich viel Ortskarten gesammelt, gibt es mehrere Sieger.

Impressum

Autor: Reiner Knizia

Grafikdesign: Jens Wiese | Schachtellayout basierend auf dem Grunddesign von Hans-Georg Schneider

Realisation: Sebastian Hein | **Fachliche Beratung, Bildauswahl und Texte:** Cornelia Dörr (TourismusRegion Wetterau)

© 2017 Dr. Reiner Knizia, © 2017 Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Veröffentlichung der Anleitung, des Spielmaterials oder der Illustrationen ist nur mit vorheriger Genehmigung erlaubt.

Pegasus Spiele bedankt sich herzlich für die Unterstützung bei der Umsetzung dieses Spiels bei der TourismusRegion Wetterau, insbesondere Cornelia Dörr.

Unser besonderer Dank gilt allen Wetterauer Hobby- und Profifotografen, die das hervorragende Bildmaterial für dieses Spiel zur Verfügung gestellt haben.

Wir machen Spaß!
www.pegasus.de



/pegasusspiele



Pegasus Spiele

Meine Goldene Wetterau

Ein Laufspiel quer durch die Wetterau für 2-4 Spieler ab 6 Jahren von Reiner Knizia



Bereits die alten Römer wussten die „Goldene Wetterau“ zu schätzen. Der Name „Goldene Wetterau“ erklärt sich beim Blick auf die goldgelb leuchtenden Getreidefelder. Die Wetterau ist eine sehr fruchtbare Ebene, die im Osten durch den Vogelsberg, im Westen durch den Taunus, im Norden durch die Stadt Gießen und im Süden durch Frankfurt am Main geographisch begrenzt wird. Viele Flüsse und Bäche, die im Vogelsberg und im Taunus entspringen, fließen durch die Auenlandschaft. Ob der Fluss „Wetter“ nun der Wetterau ihren Namen gab oder ob er von der Bezeichnung „weite Au“ kommen könnte, ist umstritten.

Durch das ausgesprochen milde Klima, besonders fruchtbare Böden und ein weitverzweigtes Gewässernetz ließen sich vor Jahrtausenden schon Menschen hier nieder. Die Wetterau ist eine der ältesten Kulturlandschaften Deutschlands und wird schon im Jahre 779 im Lorscher Codex urkundlich erwähnt. Auch der Limes zieht sich – teilweise heute noch erhalten – durch die Wetterauer Landschaft.

Die Wetterau ist eine wahre Schatztruhe für Entdecker: wogende Getreidefelder, blühende Kirschbäume, grüne Wiesen, dunkle Wälder, Auen und Flüsse, Steinbrüche mit seltensten Steinen, Hügel im Schnee, Weinreben und Erdbeeren, Eisvögel und Kraniche und salzig-warmes Wasser aus der Tiefe der Böden.

Hier gibt es für jeden etwas: vor allem sind überall die Spuren unserer Vorfahren zu finden.

Kelten, Römer und das Mittelalter haben weitreichende Spuren hinterlassen, die es zu erkunden gilt. Folgen Sie mir in eine der ältesten Kulturlandschaften Europas – in die Wetterau!

Von den spektakulären Keltenfunden auf dem Glauberg über die zahlreichen Burgen und Schlösser bis hin zu den spannenden Geschichten, die sich um die Burg Münzenberg ranken – hier gibt es viel zu entdecken.

Bestimmt würde es Ihnen auch Freude bereiten, zum Beispiel auf historischen Spuren durch das vom Mittelalter stark geprägte Städtchen Büdingen zu wandern und Geschichten der Vergangenheit nachzuspüren!

Das Wetterau-Spiel für Groß und Klein, für Alt und Jung stellt alle Spieler vor die Herausforderung, die Ortskarten an dem passenden Standort abzulegen. Neben der eher beiläufig stattfindenden Wissensvermittlung über unsere Region lernen gerade die Kinder Regeln zu beachten, sich in die Spielgemeinschaft einzufügen, aber auch zu gewinnen, ebenso, wie zu verlieren.

Also entdecken Sie die Goldene Wetterau – weil das Gute so nahe liegt.

Gehen Sie auf ihre eigene Entdeckungsreise mit dem Wetterau-Spiel.

Ich lade Sie dazu herzlich ein.

Kreisbeigeordnete des Wetteraukreises

Friedberg 1



Altes Judenbad (Mikwe) aus dem Jahr 1350. Es ist Deutschlands einzig erhaltene Groß-Mikwe.



Ockstadt ist für seine Kirschen berühmt. 44.000 Kirschbäume und weitere 40.000 Obstbäume liefern Jahr für Jahr eine einzigartige Obsternte.



Die evangelische Stadtkirche „Unserer lieben Frau“ wurde zwischen 1260 und 1410 erbaut. Von zwei geplanten Westtürmen konnte um 1410 nur ein Turm vollendet werden.

Bad Nauheim



Die Gradierbauten laden zu einer wohlthuenden Atempause ein. Das Inhalieren der salzhaltigen Luft verschafft unmittelbar eine angenehme Wirkung auf die Atemwege.



Größtes Jugendstiltheater Deutschlands im Hotel Conpark. 750 Sitzplätze und 250 qm Bühne mit Orchestergraben bieten Raum für Konzerte und Theateraufführungen.



Das Wahrzeichen der Gesundheitsstadt. Es ist das größte geschlossene Jugendstilensemble Europas und der Bezug zum Wasser als Gesundheit spendende Kraft ist hier allgegenwärtig.

Echzell



Barockes Schloss, anstelle der Wasserburg ab 1864 errichtet. Heute beherbergt es die Oberstufe eines Internats.



Museumsgarten mit der Rekonstruktion einer römischen Jupitergigantensäule. Fragmente der Säule wurde bei Pflugarbeiten um die Jahrtausendwende entdeckt.



Die evangelische Stadtkirche „Unserer lieben Frau“ wurde zwischen 1260 und 1410 erbaut. Von zwei geplanten Westtürmen konnte um 1410 nur ein Turm vollendet werden.

Kefenrod



1377 erstmals urkundlich erwähnt, ist die Kirche dem heiligen Sankt Gangolf geweiht. Die Marienglocke stammt aus dem Jahr 1478. Die Nordempore schmücken zwölf Apostelbilder.



Um 1475 wurde das Gebäude in Bindsachsen zur Wehrkirche ausgebaut und liegt oberhalb des Dorfes. Der spätgotische Chorturm enthält Schießscharten.



Der naturkundliche Waldlehrpfad führt entlang der historischen Bettenstraße. Seltene Tiere wie der Siebenschläfer können entdeckt werden.

Hirzenhain



Die umfangreichen Exponate des Kunstgussmuseums lassen eine mehr als 200jährige Episode der Industriegeschichte lebendig werden.



In einer der kleinsten Gemeinden des Wetteraukreises findet man zaubernde Gärten, Weiher und einzigartige Ausblicke.



Geborgen in der schlichten großräumigen Kontur der Klosterkirche mit dreijochigem Kirchenschiff findet sich im Kirchenraum ein Meisterwerk spätgotischer Steinmetzarbeit.

Glauburg



Landesmuseum Keltenwelt am Glauburg – erbaut 2011 mit Grabhügel und Museumsgraben. Die Originalfunde sind weltweit einzigartig. Themenführungen werden im Museum angeboten.



Das ehemalige Wasserschloss Hofgut Leustadt in Glauburg-Stockheim wurde 780 erstmals urkundlich erwähnt und befindet sich in Privatbesitz.



Der Modellbahnhof Stockheim lässt die Herzen von Eisenbahnfreunden höher schlagen. Angeschlossen ist die Kulturhalle mit vielfältigem Programm.

Münzenberg



Die Staufenburg Münzenberg gilt als das Wahrzeichen der Wetterau. Es wird liebevoll Wetterauer Tintenfass genannt und ist weithin sichtbar.



Der „Gälgel“ von Münzenberg bei Nacht. Eine in dieser Form einzigartige historische Gerichtsstätte in der Wetterau. Er wurde um 1800 zum letzten Mal genutzt.



Die Synagoge wurde im politischen „Vormärz“ erbaut. Sie fiel der Zerstörung im 2. Weltkrieg zum Opfer. Nach dem Wiederaufbau wird sie seit 2009 für kulturelle Zwecke genutzt.

Butzbach



Sowohl das landgräfliche als auch das Solmer Schloss wurden auf den Grundmauern einer Burg im 8. Jahrhundert nahe den Resten eines römischen Kastells errichtet.



Ehemaliges Solms-Braunfels Amtshaus der Grafen von Solms-Braunfels, ab 1741 Rentamtsgebäude der Landgrafen von Hessen-Darmstadt, seit 1994 städtisches Museum.



Das historische Rathaus am Marktplatz wurde 2011 grundsaniert und barrierefrei gestaltet. Besondere Schmuckstücke sind das Glockenspiel und der Ratsherrensaal.

Rosbach v. d. Höhe



Wasserburg aus dem 13. und 14. Jahrhundert in Nieder-Rosbach, im Zentrum des jährlichen Blumenfestes.



Der historische Brunnen im Fachwerkkern von Ober-Rosbach ist kommunikativer Ortsmittelpunkt.



Der heutige Kirchturm stammt noch aus dem 13. Jahrhundert; er ist der älteste Teil der Kirche und diente früher auch zu Verteidigungszwecken.

Karben



In Karben gab es einst vier Mineralbrunnen. Der bedeutendste war der Selzer-Brunnen. Bis 1988 wurde Mineralwasser gefördert.



Das Wappen ist im Degenfeldschen Schloss zu finden. Dieses wurde 1728 erbaut und ist seit 2013 in Privatbesitz.

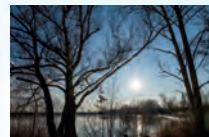


Der Lieselturm in Burg-Gräfenrode ist der einzige erhaltene Turm der Oberburg. Sie wurde 1429 erstmals erwähnt und diente als Sitz der Familie von Carben.

Wölfersheim



Das Wölfersheimer Energiemuseum zeigt die historische Energiegewinnung mittels der Braunkohle sowie die modernen erneuerbaren Energien auf.



Der Wölfersheimer See ist der größte der Wetterauer Seenplatte. Er entstand als Tagebaurestsee nach Stilllegung des Braunkohle-Tagebaus Wölfersheim.



Dieses Gräberfeld aus der Merowingerzeit wurde im Frühjahr 2015 entdeckt. Eine Ausstellung der einzigartigen Funde in der Region wäre der Wunsch vieler.

Florstadt



Das Wasserschloss Ysenburg entstand über Fragmenten der alten Burg Staden und beherbergt heute ein Hotel.



Replik eines Turms der ehemaligen Burg am Sauerborn, einer eisenhaltigen Quelle mit Trinkqualität.



Der Dorfbrunnen im alten Ortskern stand in früheren Zeiten im Zentrum von Geschäfts- und Marktgeschehen, heute schmückt er ein liebevoll restauriertes Fachwerkviertel.

Limeshain



Bereits vor 2.000 Jahren besetzten die Römer gezielt die fruchtbare Wetterau zur Versorgung ihrer Truppen. Sie sicherten ihr neues Territorium durch einen Grenzwall, den Limes.



Seit August 2013 kann die authentische Rekonstruktion eines Limes-Wachturmes besichtigt werden.



Mit dem Türmchen mit Schallarkaden und Zwiebelhaube auf dem Dach prägt das historische Rathaus seit 250 Jahren das Bild von Himbach.

Friedberg 2



Von 1958 bis 1960 war Elvis Presley als Soldat in den Friedberger Ray Barracks stationiert. „The Army Home of Elvis Presley“.



Seit 2010 erstrahlt der Burggarten nach einer Sanierung in neuem Glanz. Heute ist die einladend gestaltete Grünanlage ein Ort des Rückzugs und der Besinnung.



Der Adolfsturm ist Wahrzeichen der Stadt Friedberg und einer der größten Bergfriede. Die Burganlage ist die größte zusammenhängende Anlage in Deutschland.

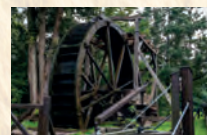
Nidda



Der Steinbruch Michelnau ist in Europa einmalig in seiner Art. Er ist eingebettet im größten Vulkangebiet Mitteleuropas, dem Vogelsberg. Sehenswertes Geotop und Biotop.



Der Stadtteil im goldenen Licht liegt malerisch auf einem Vulkankegel. Attraktives Ausflugsziel mit phantastischen Blicken in den Vogelsberg und die Rhein-Main-Region.



Kürzlich restauriertes Wasserrad im Gradierwerk im Kurpark Bad Salzhausen, einem der ältesten Solebäder Deutschlands.

Gedern



Das Schloss Gedern, ein Barockschloss, ging aus der sogenannten Wolframsburg des 13. Jahrhunderts hervor. Es ist Kulisse für verschiedene Veranstaltungen.



Gedern bietet als Luftkurort viele Ausflugsziele, unter anderem die Burg Moritzstein mit attraktiven Programmen.



Der Gederer See ist ein idyllisches Urlaubsziel. Alljährliches Highlight: ein Seefest mit Feuerwerk und Live-Musik am letzten Juli-Wochenende.

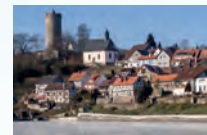
Ortenberg



Die Marienkirche in der Nähe des Schlosses besitzt einen bedeutenden Altar aus dem 15. Jahrhundert und beste Akustik für wundervolle Konzerte.



Das Kloster Konradsdorf zählt zu den bedeutendsten romanischen Bauten des Mittelalters in der Wetterau.



Blick auf Lißberg mit seinem Wahrzeichen – auch Wetterauer Krautfaß genannt. Die Burg der „Herren von Liebesberg“ wurde 1222 erstmals erwähnt. Bereits 1396 starb das Geschlecht aus.

Rockenberg



Die Klosterkirche Marienkirche Rockenberg wurde von 1746 bis 1749 erbaut und ist heute Teil einer Justizvollzugsanstalt.



Sandstein „An der Hölle von Rockenberg“. Fundstücke wie Sandrosen werden in der Burg ausgestellt.



Die in Bruchstein errichtete dreibogige Brücke über die Wetter am südwestlichen Rand des historischen Ortskerns wurde ca. 1760 erbaut.

Wöllstadt



Im Ortskern befindet sich Rat- und Bürgerhaus. Das aktive Vereinsleben nutzt die gute Infrastruktur. Auf dem Areal findet ein regionaler Wochenmarkt statt.



Von Wöllstadt aus kann man sich auf die Niddaroute begeben. Weite Teile der Nidda sind entlang des Radweges renaturiert.



Die evangelische Kirche wird geprägt durch den klaren Klang der Bronzeglocke, die 1830 in Mainz gefertigt wurde.

Niddatal



1231 durch einen Zisterzienserorden gegründet, zählt das Hofgut heute ca. 60 Bewohner. Handwerker und Künstler lassen sich von dem mittelalterlichen Ambiente inspirieren.



Die 1159 geweihte ehemalige Abteikirche Maria, St. Petrus und Paulus wurde im romanisch-basilikalischen Stil erbaut.



Erstmals wurde die Kapelle Maria Sternbach 778 erwähnt. Der Ort Sternbach ging im frühen Mittelalter unter, nachdem Wickstadt an Bedeutung gewann.

Bad Vilbel



Blick auf die Wasserburg, die einst Wohnsitz der Ritter von Vilbel war, heute weithin bekannter und geschätzter Festspielort.



Bei der historischen Stadtführung durch das alte Bad Vilbel wird die 1200 jährige Geschichte der Bäder- und Brunnenstadt lebendig.



Nach Renovierungsarbeiten wurde das Heimatmuseum in Bad Vilbel Massenheim 1999 wiedereröffnet. Besucher können unter anderem eine Schusterausstellung besichtigen.

Büdingen



Blick in die Schlossgasse in der Büdingen Altstadt mit Kleinodan an Geschäften, Cafés und Restaurants.



Das Jerusalemertor und die Festungsmauer sind das Wahrzeichen Büdingens. Das bekannte Mittelalterfest der Stadt lockt mehrere Tausend Besucher in die historische Kulisse.



Brunnenhaus auf dem Herrenhaag, der vor 250 Jahren von der Herrenhuther Gemeinde gegründet und mit zeitweise mehr als 1000 Menschen über nur 30 Jahre bewohnt war.

Ranstadt



„Kapellen“ aus dem Jahre 1731 im Dorfkern von Bellmuth. Schlichter Fachwerkbau mit Wandgemälden der 12 Apostel im Stil der Bauernmalerei.



Die Felsenkeller in Dauernheim, ein Ensemble von etwa hundert, zum Teil in drei Schichten übereinander liegenden Kellern. Zum größten Teil in Privatbesitz.



Das neogotische Rathaus von Ranstadt (erbaut 1875) prägt mit seinem klaren Stil das Ortsbild.

Altenstadt



Das Traditionshotel „Schwarzer Adler“ prägt mit seiner herrlichen Fachwerkkonstruktion das Ortsbild.



Die Nidderauen werden in den Wintermonaten oft überflutet und suggerieren eine Seenlandschaft.



Die Abtei Kloster Engelthal wurde im Jahr 1268 als Zisterzienserkloster zur Heiligen Maria im Tal der Engel gegründet. Zurzeit leben 17 Schwestern in der Gemeinschaft.

Ober-Mörlen



Das Schloss zu Ober-Mörlen ist heute Sitz des Rathauses. Es wurde 1589 erbaut und bietet durch seine Lage am Flüsschen Usa Märkten und Kunstausstellungen einen würdigen Rahmen.



Der Ober-Mörlener Faschingsumzug ist der bekannteste und traditionellste in der Wetterau.



Der 1974 eröffnete Segelfluggelände in Ober-Mörlen ist ein beliebtes Ausflugsziel. Der Flugbetrieb findet vornehmlich an Wochenenden und Feiertagen statt.

Reichelsheim



Der Verkehrs- und Privat-Flugplatz ist u.a. Stützpunkt des Intensivtransporthubschraubers Christof Mittelhessen. Beliebtes Ausflugsziel mit Restaurant.



Das historische Rathaus wurde von 1570 bis 1576 erbaut und diente zu dieser Zeit hauptsächlich als Kaufhalle. Heute bietet es historische Kulisse für Trauungszeremonien.



Der Teufels- und Pfaffensee sind als ehemalige Bergwerksgruben Teil der Wetterauer Seenplatte und geschätzter Erholungsraum für die Region.